

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 18

Rubrik: Handarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

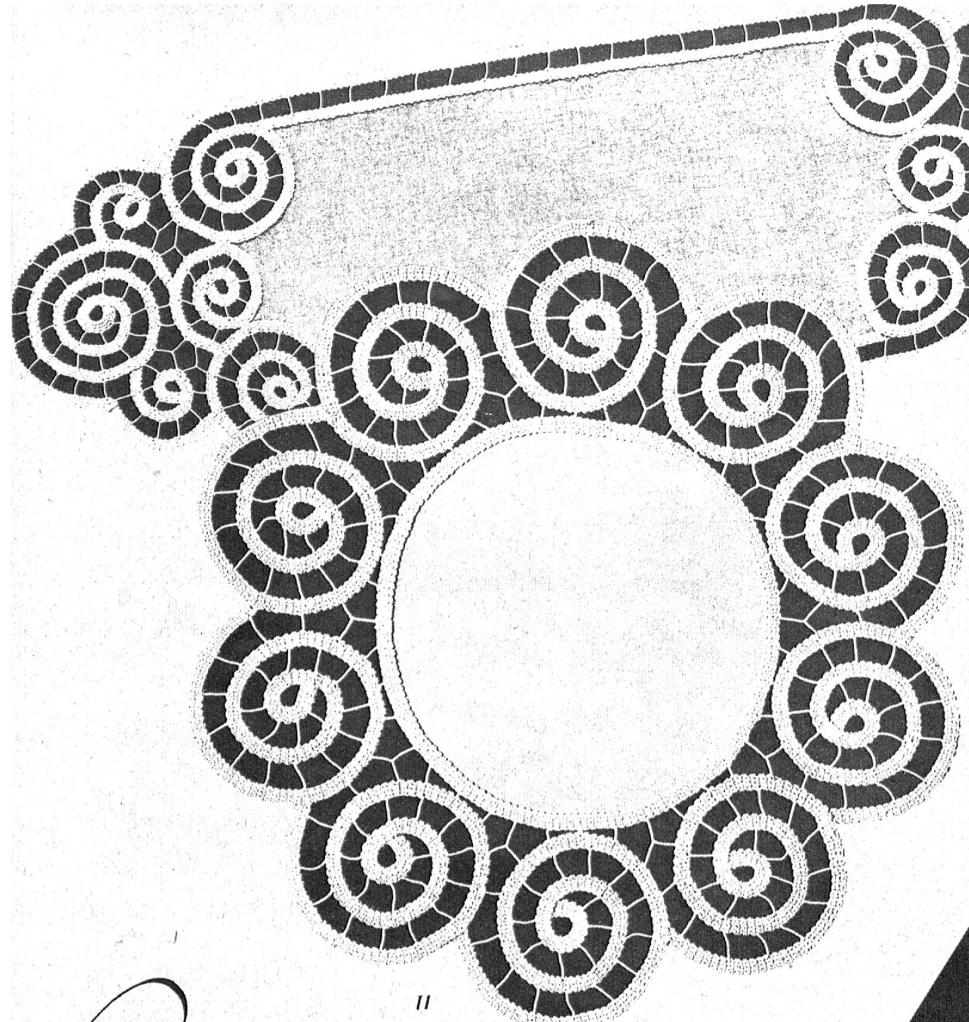
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



II

Crochet national

Eine reizvolle und zugleich leichte Handarbeit, deren Muster von zeitloser Schönheit sind, zeigen wir mit dem Läufer und der Decke Abb. I und II. Diese Häkeltechnik ist sehr beliebt und unter dem Namen *crochet national* bekannt. Die Redaktion offeriert die Vorlage der **runden Decke** in verschiedenen Größen: 32 cm zu Fr. 1.30; 45 und 52 cm zu Fr. 2.40; 62 cm zu Fr. 2.80; 70 cm zu Fr. 3.50; 85 cm zu Fr. 4.50. Zur Herstellung dieser Arbeiten braucht man für die kleinste Decke 2 Knäuel und für die grösste Decke 5 Knäuel RIDIS-Garn Nr. 12, zu 25 g, punktfrei, zu Fr. 1.05 pro Knäuel, ebenfalls durch die Redaktion beziehbar. Das **Tischläufer-Muster** wird in 3 Größen offeriert: 33 zu 96 cm gross für Fr. 2.80; 40/110 cm für Fr. 3.— und 45/120 cm für Fr. 3.20. Zur Herstellung braucht man 4–6 Knäuel RIDIS-Garn Nr. 12, für Fr. 1.05 pro Knäuel, punktfrei.

Unsere 2 Modelle wurden speziell wegen ihrer einfachen Ausführung gewählt. Der Arbeitsgang ist folgender:

1. Zuerst müssen die **Lacet** (Bänder) gehäkelt werden. Dies geschieht wie folgt: Man häkelt 4 Luftmaschen (Fig. Ia), wendet, und arbeitet je 1 feste Masche in die zweit- bis viertfolgenden Luftmasche (Fig. Ib und Ic), dann 1 Luftmasche wieder wenden, und nun je 1 feste Masche in die 3 festen Maschen häkeln (Fig. Id), hierauf wieder 1 Luftmasche arbeiten, wenden, und die 3 festen Maschen wiederholen. In dieser Weise arbeitet man nun fort und stellt dadurch ein festes Band her (Fig. Ie) und If).

2. Wenn alle Bänder — der jeweiligen Länge der Mustervorlage entsprechend — fertiggestellt sind, muss die Unterlage (das vorgezeichnete Muster) zur Herstellung des Läufers, bzw. der Decke in geeigneter Weise vorgerichtet werden. Dabei arbeitet man am besten wie folgt: Man nimmt die Papiervorlage und schneidet alle überflüssigen Teile ab, ausser einem Rand von 2–3 cm. Auch der innere Teil, dort wo die Leinwand hinkommt, wird ausgeschnitten, ebenfalls unter Berücksichtigung eines Randes von 2–3 cm. Die Vorlage wird nun mit der Rückseite auf ein Stück starkes Papier gelegt und dieses auf irgendein — wenn möglich gebrauchtes — Stück Leinenstoff. Das starke Papier wird auf die gleiche Grösse der Vorlage zugeschnitten. Ebenfalls das Leinen, aber mit einem Rand von etwa 1 cm. Das Ganze wird nun fest und unverschiebbar aufeinandergeheftet und der Stoffrand umgelegt, der somit einen festen Rand bildet. Auf diese Weise wird eine sehr solide und doch weiche Unterlage geschaffen, die es erlaubt, das gleiche Muster mehrere Male zu arbeiten.

3. Auf dieser so geschaffenen Unterlage werden nun die Bänder mit Hinterstich fest aufgenäht. Dabei sollen sie weder gestreckt noch zusammengeschoben werden!

4. Es müssen nun noch die verbindenden Stäbchen gearbeitet werden. Man beginnt, indem man einige Hinterstiche am Rande des Bändchens macht, den Faden 3mal hin und zurück spannt, und dann zum Ausgangspunkt zurückgeht, wobei die 3 gespannten Fäden gemeinsam dicht umwickelt werden. Für das nächstfolgende Stäbchen soll der Faden nicht abgeschnitten, sondern durch die Randmaschen des Bändchens geführt werden.

5. Wenn alle Stäbchen gearbeitet sind, wird die Arbeit von der Unterlage gelöst und geplättet, indem man ein feuchtes Tuch zwischen das Bügeleisen und die fertige Arbeit legt.

6. Die Arbeit wird alsdann auf ein Stück ungebleichte Leinwand gelegt und diese, unter Freilassung eines Randes von 1 cm, ausgeschnitten. Fadenschlagen, die Stoffränder umlegen und mit kleinen Seitenstichen am Bändchenrand innen und aussen annähen. Das Ganze wird nochmals von links mit einem feuchten Tuch geplättet — und die reizende Decke ist fertig!

Ia

Ib

Ic

Id

Ie

If

